

Bemerkungen über seltene Brutvögel in der Steiermark (Aves)

Von Bruno WEISSERT

Eingelangt am 7. Mai 1974

Unser Bundesland kann sich rühmen, innerhalb seiner Grenzen eine äußerst reichhaltige Ornis zu beherbergen, die dem intensiven Forscher immer wieder neue Überraschungen bereitet. Dies gilt nicht nur hinsichtlich der zahllosen Durchzügler die auf ihrem Zug in die Sommer- bzw. Brutreviere die Steiermark an ihren Alpenpässen überqueren, sondern auch für jene, die hier auch ihre Heimat gefunden haben. Um nur einige davon zu nennen sei hier Bienenfresser (*Merops apiaster*) und Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) erwähnt, deren Brutplätze in den letzten Jahren festgestellt werden konnten. Ganz besonders gilt dies aber für eine Art, die sich als Eiszeitrelikt in den Alpen, weitab ihres Hauptverbreitungsgebietes im Norden Europas und Asiens im Raume der Seethaler Alpen bis zum heutigen Tage erhalten hat. Gemeint ist der Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*), der erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts von dem steirischen Ornithologen Pater Blasius HANF auf den Hochalmmatten des Zirbitzkogels wiederentdeckt wurde. Auch dann blieb dieser merkwürdige Regenpfeifer wieder völlig verschollen, bis Dr. Hans FRANKE 1949 die dortigen Brutplätze als noch bestehend nachweisen konnte. Seither wird dieses Gebiet durch E. HABLE betreut und nach weiteren Brutplätzen erfolgreich abgesehen.

Während wir also über Brutorte und Brutbiologie dieses Vogels hinreichend unterrichtet sind, wird über Zugmeldungen des nach Arabien bzw. Vorderasien ziehenden Vogels weitaus weniger berichtet. Speziell aus der Steiermark ist mir nur eine Beobachtung von der Heukuppe im Raxgebiet vom 28. August 1955 bekannt. Eine weitere Beobachtung vom 15. September 1951 durch R. LUGRSCHE liegt aus dem Seewinkel im Burgenland vor. Umsomehr war ich deshalb erfreut, anlässlich einer Wanderung auf den Hochwechsel am 8. September 1973 gleich drei Mornellregenpfeifer angetroffen zu haben. Bei allen diesen Beobachtungen wurde die außerordentliche Vertrautheit des Vogels und als erstes ins Auge springendes Artmerkmal der breite weiße Überaugenstreifen zitiert. Die von mir beobachteten Vögel zeigten sich durchwegs im Ruhekleid. Da dieses Schlichtkleid in der ornithologischen Literatur oftmals nur unzureichend beschrieben wird und auch der Stimme weniger Beachtung geschenkt wird, mag darüber noch Einiges mitgeteilt werden.

Der Mornellregenpfeifer ähnelt im Ruhekleid einem kleinen, oberseits dunklen Goldregenpfeifer, unterscheidet sich aber von diesem durch den auch im Ruhekleid deutlichen Überaugenstreif, während das Brustband nur angedeutet ist. Die von mir beobachteten Vögel hatten sehr dunklen, fast schwarzen Rücken, ein Brustband war fast nicht erkennbar. Nachdem es mir nach mehrmaligen Versuchen gelungen war, sie zum Auffliegen zu bewegen, waren im Fluge sehr deutlich

die weißen Spitzen der äußeren Schwanzfedern zu erkennen und ebenso einige gedämpfte „püt“-Rufe zu vernehmen. MAKATSCH beschreibt diese Stimme sehr charakteristisch als ein sanftes, flötendes „dürr“, dem oft ein gedämpftes „düt“ angehängt wird. Unterseits waren die Vögel weiß, im Gegensatz zum Brutkleid, wo der Mornellregenpfeifer schwarze Färbung des Bauchgefieders zeigt.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, daß sich sowohl bei der Beobachtung aus dem Rax-, als auch bei jener aus dem Wechselgebiet das Aufenthaltsgebiet der Vögel ganz knapp unterhalb des Gipfels befunden hat. Nachdem die steirisch-niederösterreichische Landesgrenze genau über den Gipfel des Hochwechels verläuft, mag diese Beobachtung sowohl als steirischer als auch als niederösterreichischer Nachweis gelten.

Literatur

- FRANKE H. 1953. Zur Biologie des Mornellregenpfeifers. — Photographie und Forschung, 5:200-206.
- HABLE E. 1973. Der Mornellregenpfeifer in Kärnten. — Carinthia II, 83:603-608.
- LUGITSCH R. 1953. Interessantes vom südlichen Seewinkel. — Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich, 3:8-10.
- MAKATSCH W. 1952. Die Vögel der Seen und Teiche.
- PURTSCHER E. 1955. Mornellregenpfeifer auf der Rax. — Natur und Land, 41:178.
- STERBETZ J. 1971. Der Zug des Mornelles in Ungarn. — Lounais-Hämeen Luonto, 43:45-53.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Bruno WEISSERT,
A-8271 Waltersdorf 211.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [03_1974](#)

Autor(en)/Author(s): Weissert Bruno

Artikel/Article: [Bemerkungen über seltene Brutvögel in der Steiermark \(Aves\) 105-106](#)